

raumimpuls

Kunstbank
ferrum

Kulturwerkstätte zur Förderung von
Kunst und kultureller Entwicklung

Jahresprogramm 2009

Konzept: Silvie Aigner/Theresia Hauenfels
raumimpuls, Unterer Stadtplatz 8, 3340 Waidhofen/Ybbs
Sammlung Urban, Weyrer Straße 22
Rothschildpark/Rothschildschloss, Schlossweg 2

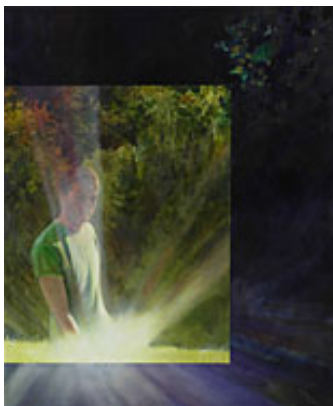


April

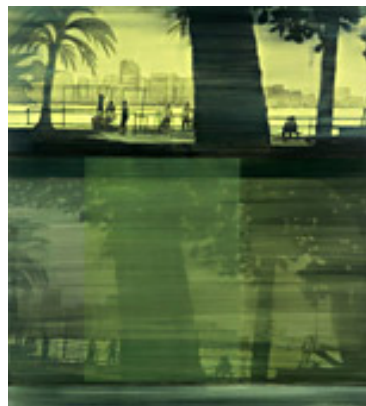
Sammlung Urban

Entitäten

Herbert Brandl, Alois Mosbacher, Hubert Scheibl, Wilhelm Scherübl,
Martin Schnur, Helmut Swoboda, Gerlinde Thuma, Eva Wager



Martin Schnur



Eva Wagner

September

Sammlung Urban

Reduktion und Abstraktion

Jakob Gasteiger, Gerhard Kaiser, Michael Krawagna,
Eric Kressnig, Gabi Mitterer, Ulrich Plieschnig,
Rudolfine Rossmann, Rudi Stanzel, Esther Stocker



Michael Krawagna



Rudi Stanzel



Mai - Juli

Rothschildpark

Skulptur I

Helga Cmelka, Johann Feilacher, Herbert Golser, Antonia Petz, Egon Straszner



Johann Feilacher



Egon Straszner

August - Oktober

Rothschildpark

Skulptur II

Michael Kienzer, Nora Bachel, ANA, Leo Zogmayr





November

Rothschilddschloss

Johannes Deutsch

Interaktive Visualisierung der II. Symphonie von Gustav Mahler
Veranstaltung im Kristallsaal, mit Podiumsdiskussion



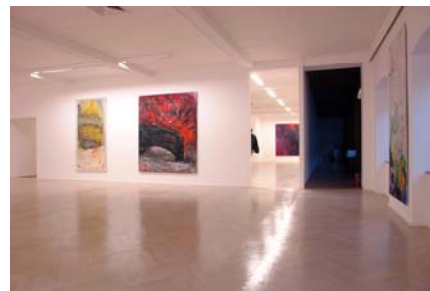
Neue Veranstaltungsorte raumimpuls 2009:

Rothschildpark





Sammlung Urban





März-November

Galerie raumimpuls

Partizipatorische Projekte zum öffentlichen Raum

Gemeinsam mit StudentInnen Wiener Kunstuniversitäten und WaidhofnerInnen
Einzelprojekte zur Transformation der Stadt
Mit Präsentation der Arbeitsprozesse

Philipp Rode, Elke Krasny, Iris Andraschek

Der Negativraum wird in Verbindung gesetzt mit Transformation, Schrumpfung und zeitgenössischer Stadtentwicklung. Den Prozess der Transformation hat auch Robert Smithson thematisiert, für den ein bestimmtes Maß an Energie notwendig ist, das er als Entropie bezeichnet hat. In den vergessenen, verlassenen Landschaften identifiziert Smithson einen entropischen Charakter (vgl. Careri 2002: 166) - sie transformieren ihren Status. Diese Landschaften können nach Lévi-Strauss als 'warme Landschaften' bezeichnet werden, da in ihnen ein hohes Maß an Entropie – an Transformationsenergie - vorhanden ist. Der Transformationsprozess manifestiert sich auf der materiellen Ebene – die Räume sind durch die menschliche Tätigkeit 'gestört', in ihrer Einheit aufgebrochen und desintegriert; auf der Bedeutungsebene – die Räume sind verlassen und vergessen, sie haben ihre Signifizierung verloren und sind bedeutungslos; und auf prozessualer Ebene – mit der Zeit verändern sich die Räume, indem sie von der Natur 'zurückerobern' und der menschlichen Kontrolle entzogen werden. Für die Suche nach dem Negativraum erscheint es nahe liegend, die situationistische Methode des Dérive anzuwenden. Das Dérive stellt ein konstruktiv-spielerisches Verhalten im urbanen Raum dar, um der rationalen – objektivierten - Lesart des Raumes ein emotionsgeleitetes, spontanes Instrument zur Wahrnehmung der Stadt als homo ludens gegenüber zustellen.

Ortsspezifische Arbeit

Gabriele Adler-Freudenreich
Leben formen - Lebensformen

Bäuerinnen in und um Waidhofen werden zu Dialogpartnerinnen von Gabriele Adler, die in Gesprächen dem Lebensfluss und der Lebensform dieser Berufsgruppe nachgeht. Haben sich in einem nach außen gleichförmig wirkenden Leben Transformationen vollzogen? Haben die Bäuerinnen sich körperlich und in ihrem Denken verändert? Welche Freiräume gibt es in ihrem Leben? Gleichzeitig werden die Bäuerinnen miteinbezogen in das Gesamtprojekt, sie gestalten die Gespräche mit, tragen etwas zur Präsentation bei und bekommen Einblick in künstlerische Arbeit und Kulturarbeit in ihrer Region.